

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drabik.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Erch. t. d. K. 7 N. Inserate,  
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. N. 7  
(Sonnt. bis 2 N.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 120.

Dienstag, den 30. April

1861.

Dresden, den 30. April.

— Se. Maj. der König hat dem Großherzoglich Oldenburg'schen Oberförster Tischbein zu Birkenfeld das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Am Sonnabend erschien zuvörderst auf der Anklagebank der 22jährige Bergarbeiter C. A. Wünsche aus Döhlen, bis jetzt in der dasigen Glasbütte beschäftigt gewesen. Er war, angeblich von Roth getrieben, am Abende des 15. Februar in die im Parterre der Glasbütte befindliche Stube der Glasmacher Gebrüder Schlicker gewaltsam eingedrungen, während diese noch bei der Arbeit sich befanden. Da von denselben die Stube gehörig verschlossen worden war, so behauptete er, die Eröffnung der Flügelthüre dadurch erzwungen zu haben, daß er sich an dieselbe mit Macht angelegt und so lange — etwa 10 Minuten — gewuchtet habe, bis dieselbe aufgesprungen sei; indes lag der Verdacht sehr nahe, daß er das Schloß mittelst eines Brecheisens abgesprengt haben möchte. Er gab dies jedoch nicht zu, obgleich es zur Constatirung des ausgezeichneten Diebstahls ganz einerlei war, denn es blieb ein solcher so wie so. Als er sich den Zugang eröffnet, stahl er eine an der Wand hängende Uhr nebst goldener Kette und 3 Tblr. 22 Ngr. 5 Pf. Geld, welche den genannten Gebrüdern Schlicker gehörten. Der Inculpat vergoß reichliche Thränen, so daß ihn der Vord. stieß, was wenigstens — er ist überhaupt noch nie bestraft — nicht von einer Verhärtung des Gemüthes zeugte. Sämmtliche gestohlene Gegenstände waren bei ihm, auf den sich, wir wissen nicht warum, sofort der Verdacht lenkte, durch den requirirenden Gensd'armen wiedergefunden worden. Die Vertheidigung führte Herr Advocat Gerlach. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 10 Monate Arbeitshaus. — Ferner fand an diesem Tage eine geheime Sitzung gegen den Schreibereibesessenen Arno Klink statt, denselben, der schon vor mehreren Wochen wegen Unterschlagung einer Summe Geldes zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war. In Betreff einer zweiten Anklage wegen Schmähung in Beziehung auf Religion und Cultus war er damals beschränkt klagfrei gesprochen worden, wogegen jedoch die k. Staatsanwaltschaft Nichtigkeitsbeschwerde erhoben hatte. Von dem k. Oberappellationsgerichte war dieselbe auch anerkannt und nochmalige Beweisaufnahme verfügt worden, insofern jetzt der Angeklagte zu obigen 6 Monaten eine Zugabe von 1 Monat Gefängniß erhielt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 30. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den derzeit suspendirten Advocaten Carl Gottlob Winkler aus Tharand wegen Unterschlagung und bösslichen Bankrotts.

Vors.: Gerichtsrath Einert. — Morgen Mittwoch den 1. Mai Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider die unverehelichte Eva Rosine Gräfe aus Königstein wegen einfacher Betrügereien. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

— Sitzung der I. Kammer am 30. April Vorm. 10 Uhr. 1) Wahl zweier Ersatzmitglieder für die II. Deputation. 2) Bericht der I. Deputation über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen.

— Sitzung der II. Kammer am 30. April Vorm. 10 Uhr. 1) Bericht der 4. Deputation über die Petition der Verwaltung des germanischen Museums in Nürnberg um Gewährung fernereweiter Unterstützung. 2) Gedrucker sowie mündlicher Bericht über die Petitionen verschiedener Landgemeinden, die Abänderung des § 20 der Armenordnung betr. 3) Bericht der 2. Deputation über das allerhöchste Decret, die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrts-Verhältnisse betr.

— Wie das Kath. Abl. meldet, ist zum supplirenden Hofprediger an der hiesigen katholischen Hofkirche Herr Ludwig Wahl, zeither Hofcaplan Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, ernannt worden.

— Frau Bürde-Rey wird heute Abend vor Antritt ihrer Urlaubsreise in Dinorah auftreten, obgleich dies in einer anderen ihrer Glanzrollen, Lucrezia Borgia, geschehen sollte, welche Vorstellung aber durch Unwohlsein des Herrn Schnorr v. Carolsfeld abgeändert werden mußte. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, mit rühmlicher Anerkennung des Fräuleins Abschied zu gedenken, welche am vergangenen Sonntag im „Rienzi“ die Irene mit einer Correctheit in Gesang und Spiel darstellte, daß die Kritik nur eine schöne Pflicht erfüllt, wenn sie dies rege Vorwärtstreben der jungen Künstlerin ganz besonders anerkennt.

— Die am 12. d. M. verstorbene Frä. Marie Rosenberg alhier hat der hiesigen Diaconissenanstalt ein Legat von 500 Fl. rh. und dem hiesigen Pestalozzist ein solches von 25 Tblr. ausgesetzt, welche Beträge auch bereits durch den Testamentsvollstrecker ausgezahlt worden.

— Die Stadt Dresden genießt bekanntlich die Ehre, in der Finanzdeputation der zweiten Kammer, die häufig als der eigentliche Schwerpunkt unsers Landtags betrachtet wird, durch zwei unter den sieben dieselbe bildenden Mitgliedern vertreten zu sein, durch unsern trefflichen Finanzier Bürgermeister D. Hertel und den Vertreter des Dresdner Handelsbezirks Kaufmann Gehe. Von letzterem ist diesmal der Bericht über die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrtsverhältnisse des Landes bearbeitet worden. Diese sieben erschienenen, neuntheil Bogen starke Schrift ist statt einer bloßen trockenen Aufzählung von Acten-